



INTERNATIONAL  
NUREMBERG  
PRINCIPLES  
ACADEMY

**Eröffnung der  
Internationalen Akademie  
Nürnberger Prinzipien  
am 6. Juni 2015**

Rede von Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly



# Eröffnung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien am 6. Juni 2015

Rede von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

„Historisch und moralisch ungerecht“

so bezeichnete Richard von Weizsäcker, der als Hilfsverteidiger im sogenannten Wilhelmstraßenprozess seinen Vater Ernst verteidigt hatte, das Urteil von Nürnberg gegen ihn.

40 Jahre später hielt er am 8. Mai eine heute noch vielbeachtete Rede zum Kriegsende als „Tag der Befreiung“.

Dazwischen: 2 Nachkriegsgenerationen, der Wandel in der Erinnerungskultur vom Verdrängen zum Auseinandersetzen, vom verlorenen Krieg zum „Tag der Befreiung.“

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 ist getragen von der Erfahrung zweier Kriege in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Von der Erkenntnis, dass es wenn staatliches Handeln Menschenwürde und Menschenrechts angreift, einer übergeordneten Instanz bedarf, die eingreift.

In den Nürnberger Prozessen ist dies erstmals geschehen.

Man kann – so Norberto Bobbio – von einem „internationalen Schutz der Menschenrechte nur sprechen, wenn es eine internationale Rechtsprechung gibt, die über der jeweiligen nationalen Rechtsprechung steht“.

Und weiter: „Drastisch ausgedrückt befinden wir uns heute beim internationalen Schutz der Menschenrechte in einer Phase, in der dieser Schutz dort, wo er vielleicht gar nicht so notwendig wäre, möglich ist, während er dort, wo er nötig wäre, am wenigsten möglich ist.“

Die Nürnberger Prozesse, später der Auschwitz-Prozess und bis heute einzelne Verfahren gegen mutmaßliche Kriegsverbrecher aus der NS-Zeit waren die Leiter zur Entwicklung auch einer politisch-moralischen Erinnerungskultur im Nachkriegsdeutschland.

Straflosigkeit ist das zersetzende Gift für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Man denke an Srebrenica, Ruanda, die Mütter der Plaza de Mayo in Argentinien, Armenien ... oder die ungenannten Opfer Francos in Spanien.

Manchmal dauert es Jahrzehnte, bis die ungesühnten Toten wieder aus ihren Gräbern kommen. Irgendwann kommen sie. Überall.

Ich weiß auch: Ein paar verurteilte Kriegsverbrecher machen aus einem kaputten Staat keine Musterdemokratie. Aber Rechtsstaatlichkeit kann nicht auf einem rechtsfreien Raum der Vergangenheit aufgebaut werden.

Jeder Deutsche in meinem Alter hat in seiner Familie einen Verwandten, von dem man nicht so genau wusste, was er zwischen 33 und 45 gemacht hat. Oder von dem man es wusste und vielleicht genau deshalb es besser nicht hätte wissen wollen.

Rechtsstaatlichkeit klärt die Kategorie Schuld. Politisch zu klären ist die Kategorie Verantwortung.

Erst wenn beides Zusammenkommt – und Verantwortung eines Staates, einer Gesellschaft lässt dich nicht ohne Diskurs über das Geschehene generieren – kann man die Kraft aufbringen, sich um den Schutz der Menschenrechte dort zu kümmern, wo er nötig ist, aber wenigsten möglich ist. Und der fiktive Verwandte hat die Kriterien von Schuld und Verantwortung personalisiert.

Die historische Wahrheit ist: Auch die Nürnberger haben sich nicht wirklich sonderlich für das interessiert, was damals hier im Saal 600 passiert ist.

Man hatte anderes zu tun in der Trümmerwüste und war vielleicht auch froh darüber.



# Eröffnung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien am 6. Juni 2015

Rede von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

Auch in unserer Stadt hat es über 30 Jahre gedauert, bis auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände mit der Ausstellung „Faszination und Gewalt“ ein erster Baustein zur Dokumentation gesät worden ist. Es folgten das Dokumentationszentrum, die Geländeinformation, das Memorium.

In Nürnberg ist NS-Geschichte „begehr“, von der Masseninszenierung der Reichsparteitage über den menschenverachtenden Zynismus der Nürnberger Rassegesetze bis eben zum Schauplatz der Nürnberger Prozesse hier.

Und je weniger die letzten Zeitzeugen werden, umso wichtiger wird die Vermittlung der Geschichte. Auch und gerade am authentischen Ort.

Die Frage von Schuld und Verantwortung.

Ich wünsche mir, dass die ideengeschichtliche Kraft dieses Ortes der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien den Entwicklungsschub gibt, den sie braucht und verdient.

Jean Jaques Rousseau sage: „Der Mensch wird frei geboren und liegt dennoch in Ketten“.

Die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien kann dazu helfen, da und dort die Ketten anzusägen, im Besten Fall zu sprengen.

Wir sind gerne Heimat und Gastgeber für die Akademie. Auch weil Nürnberg da etwas zu erzählen hat.